



**Biotoptypenerfassung
und Potentialabschätzung
Wymeer-Molkereistraße**



Spurweg 4

D-26817 Rhauderfehn

04955 - 934493

0176 - 29426277

sander@s4-planung.de

www.s4-planung.de

Projekt:

Biotoptypenerfassung und Potentialabschätzung
Wymeer-Molkereistraße
Gemeinde Bunde

Bearbeitung:

Bürogemeinschaft S4
Dipl.-Ing. Stephan Sander
Spurweg 4
26817 Rhaderfehn

Büro für Landschaftsplanung, Ökologie und Umweltforschung
B.Eng. Marcel Heinrichsdorff
Brombeerweg 49
26810 Westoverledingen

Auftraggeber:

Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Wagenweg 13
26603 Aurich

(Deckblatt: Grünland und Lohne, 08.03.2022)

Inhalt

1 Anlass und Aufgabenstellung4

2 Biotoptypen4

3 Potentialabschätzungen7

 3.1 Fledermäuse.....7

 3.2 Brutvögel8

 3.3 Amphibien.....9

 3.4 Zusammenfassende Bewertung..... 10

4 Empfehlungen..... 10

5 Fachliche Grundlagen 11

Abbildungen

Abbildung 1 Bearbeitungsgebiet (M 1:5.000, AK5) 4

Abbildung 2 Biotoptypen (M 1:2.500, AK5) 5

Abbildung 3 Lohne und Intensivnutzung (08.03.) 5

Abbildung 4 Unsachgemäße Aufastung (08.03.) 6

Abbildung 5 Tritt- und Fraßschäden (08.03.) 6

Abbildung 6 Benachbarte Gehölzbestände (08.03.) 6

Abbildung 7 Totholz in der Lohne (08.03.) 7

Abbildung 8 Strukturarmer Unterwuchs in der Lohne (12.04.)..... 9

Abbildung 9 Trocken gefallener Graben (12.04.) 9

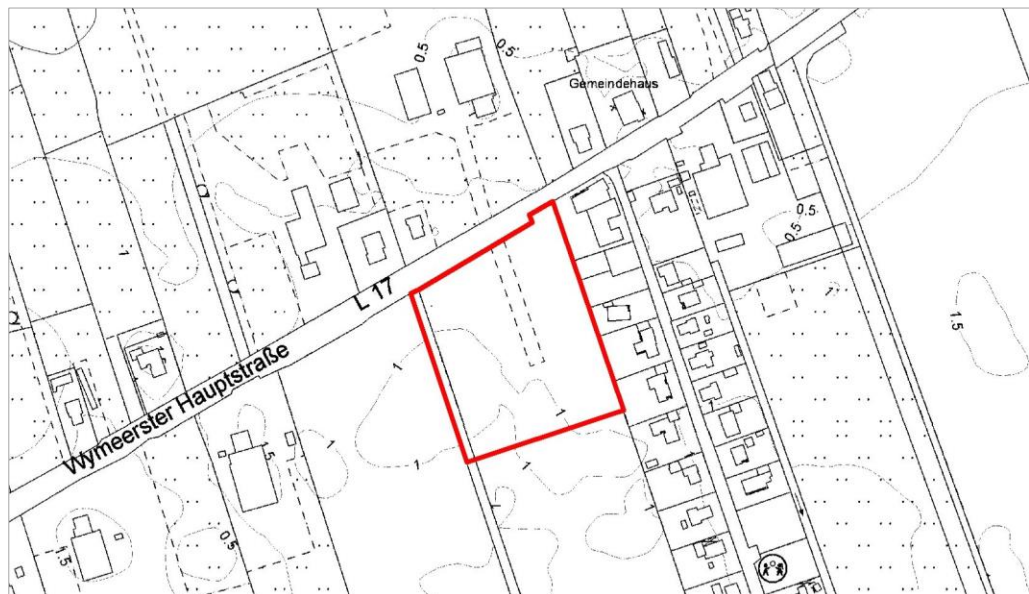
1 Anlass und Aufgabenstellung

Westlich der Molkereistraße in Wymeer, Gemeinde Bunde, soll eine 1,52 ha große Fläche baulich entwickelt werden. Im Vorfeld der Planungen waren folgende Leistungen zu erbringen:

- Biotoptypenkartierung
- Potentialabschätzung für Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien
- Quartiersuche in Altgehölzen

Die Bürogemeinschaft S4 wurde mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt.

Abbildung 1 Bearbeitungsgebiet (M 1:5.000, AK5)



2 Biotoptypen

Am 08.03. 2022 wurde eine Biotoptypenerfassung nach v. Drachenfelds (2021) durchgeführt.

Praktisch das gesamte Gebiet wird als Ackerfläche (A) oder Grünland (GI) intensiv landwirtschaftlich genutzt. Die umliegenden Gräben (FGZt) lagen bereits zum Kartierzeitpunkt vollständig trocken und führen daher vermutlich nur in Ausnahmefällen Wasser. Alle genannten Elemente sind entsprechend ihrer Nutzung struktur- und artenarm und weisen aus naturschutzfachlicher Sicht keine wertgebenden Eigenschaften auf.

Hervorstechend ist dagegen eine ca. 90 m lange Lohne aus Alteichen mit Kronenschluss (HBAd3). Sie ist der Überrest einer ursprünglich ca. 1.000 m langen Erschließung für einen in Höhe der heutigen Ost-West-Straße gelegenen ehemaligen Kolonistenhof. Die Bäume stellen im intensiv genutzten Umfeld aufgrund ihres Alters und ihrer vertikalen Struktur eine Besonderheit dar.

Teilweise wurden noch in jüngerer Zeit Aufastungen vorgenommen, die zu erheblichen Verletzungen des Starkholzes geführt haben.

Der noch vorhandene niedrige Unterwuchs (vorwiegend Stechpalme) ist durch Überweidung bzw. Viehtritt stark geschädigt, dies betrifft teilweise auch die Wurzelanläufe der Bäume.

Jenseits der Ostgrenze des Gebiets schließen Gartengrundstücke mit mittelaltem Gehölzbestand an. Weiteres Vernetzungselement außerhalb des Gebiets sind Baumreihen entlang der Wymeerster Hauptstraße.

Abbildung 2 Biotypen (M 1:2.500, AK5)



Abbildung 3 Lohne und Intensivnutzung (08.03.)



Abbildung 4 Unsachgemäße Aufastung (08.03.)



Abbildung 5 Tritt- und Fraßschäden (08.03.)



Abbildung 6 Benachbarte Gehölzbestände (08.03.)



3 Potentialabschätzungen

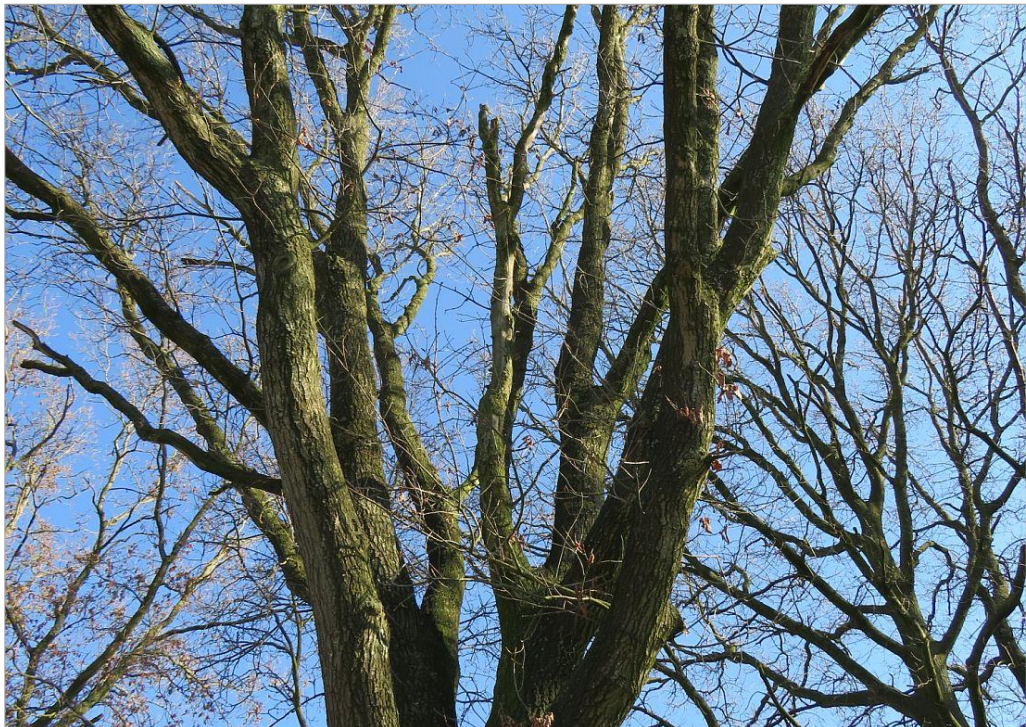
3.1 Fledermäuse

Als einzige wertgebende Struktur für Fledermäuse kommt die Eichenlohne in der Gebietsmitte in Frage. Sie bietet potentiell Quartiere und kann zur Orientierung bei Flügen dienen.

Eine Höhlenkontrolle am 08.03. erbrachte keinen direkten Nachweis eines genutzten Quartiers, beschränkte sich jedoch auf den vom Boden einsehbaren Stamm- und Kronenbereich. Mehrere Bäume weisen im nicht einsehbaren oberen Kronenteil nennenswerte Totholzanteile auf, die z.B. nach Astausbrüchen oder Spechtbezug auch von Fledermäusen genutzt werden können.

Wegen des strukturarmen und potentiell beutearmen Umfelds ist die Nutzbarkeit der Lohne als Leitstruktur dagegen deutlich eingeschränkt. Die Orientierung im Flug wird sich mit großer Wahrscheinlichkeit eher zu den Gehölzbeständen in Richtung Norden und Osten bewegen als in das südwestlich gelegene strukturarme Freiland.

Abbildung 7 Totholz in der Lohne (08.03.)



3.2 Brutvögel

Nach den Ergebnissen einer Potentialerfassung am 12.04. stellen die im Vorhabengebiet vorhandenen Gehölze sowie das Grünland grundsätzlich potenzielle Fortpflanzungs-, Rast- oder Nahrungsstätten für Vogelarten dar. Zum Zeitpunkt der Ortsbegehung wurden im gesamten Vorhabengebiet jedoch keine Vögel festgestellt, die als möglicherweise, wahrscheinlich oder sicher brütend zu klassifizieren waren. Insbesondere wurden keine singenden, balzenden oder warnenden Vögel festgestellt.

Die Gehölze wurden lediglich von zwei Rabenkrähen sowie einer Amsel zur kurzen Rast genutzt, während der Begehung kam es außerdem zum Überflug von 3 Blaumeisen. Horste oder Nester fanden sich nicht.

In Anbetracht der umliegenden Bereiche bieten die Gehölze gute Möglichkeiten zur Anzitzjagd für Greife und Eulen, obschon sich keine Erdlöcher von Mäusen oder anderen Nagetieren finden ließen.

Darüber hinaus grenzt die Fläche an die Wymeerster Hauptstraße, sodass zusätzliche Beeinträchtigungen (z.B. Beunruhigungen und Störungen durch vorbeifahrende Fahrzeuge, Radfahrer und Spaziergänger) zu erwarten sind.

Da auch intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen zu den Sekundärlebensräumen gefährdeter oder bedrohter Offenlandarten wie z.B. Feldlerche, Kiebitz oder Wiesenpieper gehören, wurde für die weitere Planung eine Brutvogelerfassung in Anlehnung an den Methodenstandard zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (vgl. SÜDBECK et al. 2005) durchgeführt.

Die Erfassung erfolgte damit in insgesamt 4 Kartierdurchgängen:

- Erstbegehung am 11.04.2022 (15:00-15:15 Uhr, 12 °C, bewölkt, Wind S 1 Bft.)
- 31.05.2022 (04:50-05:10 Uhr, 7 °C, bedeckt, Wind E 1 Bft.)
- 08.06.2022 (04:50-05:15 Uhr, 8 °C, bewölkt, Wind S 1 Bft.)
- 20.06.2022 (04:30-05:15 Uhr, 12 °C, bedeckt, Wind W 1 Bft.)

Im Rahmen der Erfassungen wurden keine Brutvorkommen (Brutnachweise oder Brutverdachte, z.B. aufgrund von revieranzeigendem Verhalten) innerhalb des Untersuchungsgebietes festgestellt.

Brutzeitfeststellungen ergaben sich durch überfliegende, kurzzeitig rastende oder nahrungssuchende Vögel der Umgebung. Festgestellt wurden diesbezüglich nahezu ausschließlich ubiquitäre, d.h. häufige und nicht gefährdete Brutvogelarten wie Amsel (*Turdus merula*, 3 Überflüge), Blaumeise (*Parus caeruleus*, 4 Überflüge), Dohle (*Coloeus monedula*, 4 Ind. nahrungssuchend), Elster (*Pica pica*, 1 Ind. nahrungssuchend), Kohlmeise (*Parus major*, 1 Ind. in Gehölzen rastend/nahrungssuchend), Star (*Sturnus vulgaris*, ca. 20 Ind. überfliegend) sowie Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*, 1. Ind. überfliegend). Auf den Ackerflächen außerhalb des Untersuchungsgebietes kamen hin und wieder Lachmöwe (*Larus ridibundus*) und Sturmmöwe (*Larus canus*) vor.

Von den angetroffenen bzw. festgestellten Arten wird lediglich der Star (*Sturnus vulgaris*) auf den Roten Listen (BRD/Nds.) als gefährdet geführt (vgl. RYSLAVY et al. 2020, KRÜGER & SANDKÜHLER 2021).

Abbildung 8 Strukturarmer Unterwuchs in der Lohne (12.04.)

3.3 Amphibien

Eine Potentialerfassung am 12.04. ergab innerhalb des Vorhabengebietes selbst keine temporär oder dauerhaft wasserführenden Fließ- oder Stillgewässer, die von Amphibien als aquatische Lebensräume genutzt werden könnten. Eine Eignung als Fortpflanzungsstätte für diese Artengruppe ist daher nicht gegeben.

Die an das Vorhabengebiet angrenzenden sowie umliegende Gräben waren zum Zeitpunkt der Begehung bereits trocken gefallen, sodass sich mögliche Fortpflanzungshabitate in der Umgebung auf Gartenteiche oder weiter entfernt liegende Gräben beschränken dürften.

Das Gebiet besitzt auch keine wertgebenden Eigenschaften als Landlebensraum oder Wanderkorridor, da die von den Tieren hierfür u.a. zur Orientierung genutzten vertikalen Strukturen weitgehend fehlen bzw. wenigstens südlich der Gehölze "ins Nichts" führen.

Überdies führt die intensive landwirtschaftliche Nutzung (maschinelle Bearbeitung, Düngung, Pestizideinsatz) zur Herabsetzung einer potenziellen Eignung des Gebietes zur Futtersuche.

Abbildung 9 Trocken gefallener Graben (12.04.)

3.4 Zusammenfassende Bewertung

Das Untersuchungsgebiet weist nur eine geringe Biotop- und Artenvielfalt auf, die zudem durch landwirtschaftliche Intensivnutzung belastet wird:

- Die Habitatqualität für Fledermäuse lässt sich nicht abschließend beurteilen, ist aber voraussichtlich als mittel bis gering einzustufen.
- Die Habitatqualität des Untersuchungsgebietes für Brutvögel und Amphibien ist insgesamt als gering einzustufen. Das Gebiet weist nur eine sehr geringe Biotop- und Artenvielfalt aus, die zudem durch landwirtschaftliche Intensivnutzung belastet wird.

4 Empfehlungen

Wegen des ästhetischen und kulturhistorischen Wertes des Altbaumbestandes sollte in den weiteren Planungen auf den Erhalt der alten Lohne hingearbeitet werden.

Ggf. muss vor Eingriffen in den Gehölzbestand eine vertiefende Untersuchung des Fledermausbestands durchgeführt werden (Horchkiste, ggf. Kronenuntersuchung per Hubsteiger).

5 Fachliche Grundlagen

- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2020): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz.- Aula-Verlag, Hannover.
- BRINKMANN R. ET AL (1996): Fledermäuse in Naturschutz- und Eingriffsplanungen - Hinweise zur Erfassung, Bewertung und planerischen Integration, In: Naturschutz und Landschaftsplanung, 28(8): 229-236
- DIETZ M., K. SCHIEBER, CHR. MEHR-ROUSCHAL (2013): Höhlenbäume im urbanen Raum. Frankfurt 2013
- GÜNTHER, R. (2009): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands.- 1. Aufl. 1996, Nachdruck 2009. Spektrum Akademischer Verlag
- KRÜGER, T., J. LUDWIG, S. PFÜTZKE & H. ZANG (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005-2008.- Naturschutz Landschaftspflege Niedersachsen, Heft 48. Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Hannover
- RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020.- Berichte zum Vogelschutz 57.
- SKIBA R. (2014): Europäische Fledermäuse. Magdeburg
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.- Radolfzell
- V. DRACHENFELS, O. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen; In: Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, A4, Hannover

Backemoor, den 26.06.2022



Dipl.-Ing. St. Sander

Freischaffender Landschaftsarchitekt